

sehen - verstehen - handeln



Liebe Pateneltern, liebe Freunde und Förderer der Ugandahilfe!

Webale nnyo, webale nnyo, webalire ddala! – Vielen herzlichen Dank!

Diese ugandischen Worte haben wir im Laufe dieses Jahres bei unseren Besuchen in Uganda unzählige Male gehört und in den darauf folgenden Monaten in herzlichen Briefen lesen können. Diesen Dank möchten wir weitergeben, denn ohne die zahlreichen und großzügigen Spenden, sowie das Engagement Vieler, hätten wir die vielen Projekte des letzten Jahres nicht angehen können.

Was gab es alles in diesem Jahr? Drei Gruppen haben unsere Partnergemeinde Lwamaggwa besucht. Die erste war über Weihnachten und Neujahr in Lwamaggwa. Während dieser Zeit verstarb Altbischof Adrian Ddungu, der unsere Arbeit von Beginn an geprägt und begleitet hat. Die Gruppe durfte ihn auf seinem letzten Weg begleiten und in einer beeindruckenden Zeremonie von ihm Abschied nehmen. Die zweite Reise im Februar war hauptsächlich gemeinsamen Arbeitseinsätzen zur Werterhaltung vorhandener Bausubstanz gewidmet. So wurde ein erster Raum der Dispensary vollständig gemalert und gefliest. Weiterhin wurde an der Renovierung des Gemeinschaftsraums im Pfarrhaus gearbeitet, welche nach Abreise der Gruppe durch Fr. Aloysius und seine Helfer fortgesetzt wurde. Auch der Treppenaufgang zur Kirche konnte erneuert werden und schließlich hat die Gruppe noch das Anbringen der Moskitonetze im Mädcheninternat weiter vorbereitet.

Die dritte Reisegruppe flog anlässlich der Priesterweihe und Primiz von zwei Neupriestern, die durch Mitglieder und Wohltäter des Ugandakreises unterstützt wurden, im Juli nach Uganda. Sie übergab auch fünf Laptops an Mitarbeiter der Pfarrgemeinde und der Krankenstation und führte mit ihnen Schulungskurse durch. Wie immer gab es auch bei dieser Reise intensive Abstimmungen zu laufenden und künftigen Projekten. Ein wichtiges Vorhaben des Ugandakreises, den Praktikumseinsatz von zwei jungen Männern aus Uganda in zwei Heiligenstädter Unternehmen, wurde mit dem Besuch der Deutschen Botschaft in Kampala weiter auf den Weg gebracht.

Nach jeder Reise gab es im vergangenen Jahr einen herzlichen Begrüßungs- und Informationsabend, wo über die Eindrücke und Erfahrungen der Reisegruppen ausführlich berichtet wurde.

Bei jeder Reise konnten wir feststellen, dass sich die von uns in Lwamaggwa angeschobenen und geförderten Projekte gut weiterentwickeln. Das freut uns sehr und ermutigt uns natürlich zu weiteren Hilfeleistungen. Von jeder Reise kehrten wir dankbar und beschenkt zurück – die vielen herzlichen Begegnungen hinterlassen tiefe zwischenmenschliche Verbindungen und Freundschaften.

Der Uganda-Basar am Elisabeth-Gymnasium, sowie der Hungermarsch im März erfreuten sich auch in diesem Jahr wieder reger Teilnahme. Die Erlöse beider Veranstaltungen gehen an das Kitovu-Hospital und das Mobile Home Programm in Masaka und sind dort inzwischen schon fest eingeplant und nicht mehr wegzudenken. Allen, die diese Aktionen vorbereiten, unterstützen, an ihnen teilnehmen und spenden, sei daher herzlich gedankt. Beim traditionellen Flohmarkt zum Stadtfest haben wir durch den zweitägigen Verkauf von gespendeten Haushaltsgegenständen und gebrauchten Büchern ca. 4.650 € eingenommen. Dieser beträchtliche Betrag wird in eines der für das kommende Jahr geplanten Projekte fließen, die ganz im Zeichen von Wasser und Solar stehen.

Was planen wir konkret? Beispielsweise den Ausbau des unverzichtbaren Familienzisternenprogramms. Hintergrund ist die steigende Wasserknappheit auf Grund länger anhaltender Dürreperioden, die eine Folge des Klimawandels sind. Die Trockenzeiten dauern länger, so dass der Boden vollständig austrocknet und alles verdorrt. Zudem reichen die Wasservorräte in den vorhandenen Zisternen nicht bis zum Ende der Trockenzeit und auch die Wasserstellen, aus denen viele Menschen ihr Wasser beziehen, trocknen zum Teil aus.

Die Familienzisternen sollen mehr und mehr Familien ermöglichen, Regenwasser zu sammeln und zu speichern, um so möglichst dauerhaft unmittelbaren Zugang zu sauberem Wasser zu haben. In der Primary School ist der kaskadenförmige Ausbau der vorhandenen und der noch zu bauenden Zisternen vorgesehen.

Desweiteren planen wir die Eröffnung einer Werkstatt zur Montage und zum Vertrieb von Solarlampen. Hieran soll ein Kleinkreditprogramm gekoppelt werden, so dass Licht für breite Bevölkerungskreise möglich werden kann. Das Mobil-Home-Care Programm soll auch im nächsten Jahr fortgeführt und nach Möglichkeit weiter ausgebaut werden. An dieser Stelle sei einmal besonders dem Eichsfelder Schraubenwerk gedankt.

Vorsitzender:
Elmar Weckenbrock
Ibergstraße 6
37308 Heilbad Heiligenstadt

Tel.: 03606/507740
E-Mail: info@ugandakreis.de
Internet: www.ugandakreis.de

Bankverbindungen:
Kreissparkasse Eichsfeld
Konto-Nr.: 200011650
BLZ 820 570 70
Volksbank Heiligenstadt
Konto-Nr.: 104903258
BLZ 820 940 04

Mit dem ESW wurde zur Unterstützung des Mobile-Home-Care Programms ein 3-Jahres-Vertrag zur Unterstützung der Betriebskosten abgeschlossen. Wir freuen uns über die Zusage des Unternehmens, die Unterstützung auch zukünftig weiterzuführen. Ein weiteres wichtiges Anliegen des Ugandakreises ist die Ausbildung der Katechetinnen. Sie leisten vor allem in den zahlreichen Unterpfarreien großartige Arbeit. Daher sollen sie in ihrer Position gestärkt und weitergebildet werden. Hierzu wurde ein Förderantrag bei Missio Aachen gestellt.

Im Januar kommen zwei ugandische junge Männer aus der Diözese Masaka nach Heiligenstadt, die jeweils ein einjähriges Praktikum antreten. Einer der beiden jungen Männer wird im Eichsfelder Schraubenwerk sein Praktikum absolvieren, der andere tritt sein Praktikum in den Eichsfeldwerken an. Die Praktika dienen dem Erwerb von Erfahrungen und Fertigkeiten im Bereich der Elektromechanik sowie der Wasserver- und Abwasserentsorgung. Nach Abschluss ihres Praktikums sollen sie in der Diözese Masaka eingesetzt werden. Neben der beruflichen Ausbildung sollen die jungen Männer aber auch einen Eindruck von unserem Leben erhalten und vor allem in unsere Gemeinden und Kreise integriert werden. Ihre Begleitung und Betreuung während der gesamten Zeit stellt eine große Herausforderung dar. Auch hier sind wir auf Ihre Unterstützung und Mithilfe angewiesen.

Im Mai/Juni erwarten wir den Besuch von Fr. Aloysius Bunnya und Fr. Peter Ssenkaayi. Wir freuen uns sehr, sie wieder bei uns begrüßen zu können. Sie werden sich auch dieses Mal viele Projekte und Einrichtungen anschauen, um Ideen und Know-How für ihre Arbeit in Uganda zu gewinnen.

In die Besuchszeit fällt auch der „Tag der Ugandischen Märtyrer“, welchen wir gemeinsam am 3. Juni begehen werden.

Wir haben uns also auch für das kommende Jahr viel vorgenommen und sind für die Realisierung dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns auf Fragen, Zuspruch, konstruktive Kritik oder Tipps, praktische Hilfe, neue Vereinsmitglieder und natürlich SPENDEN.

Zu erwähnen wäre auch die am 20. November stattgefundene Wahl des neuen Vereinsvorstandes für die nächsten 3 Jahre.

Alle ehemaligen Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt. Die einzige Veränderung ist ein Wechsel bei den Stellvertretern. Für Andrea Lange fungiert nun Manuela Simon als Stellvertreterin. An dieser Stelle nochmals allen ein herzliches Dankeschön für ihre geleistete Arbeit.

Am 14. Januar reist erneut eine Gruppe nach Uganda. Diese Reise bietet allen deutschen Paten die Gelegenheit, Briefe an ihre ugandischen Patenfamilien mitzugeben. Briefe bitte bei Andrea Lange oder bei den anderen Vorstandsmitgliedern abgeben bzw. per Post schicken.

All denen, die uns auch in diesem Jahr wieder großzügig unterstützt haben, besonders hervorheben möchten wir die Schulen im Landkreis, danken wir von ganzem Herzen und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit und ein segensreiches und erfülltes Jahr 2011.

Webale nnyo, webale nnyo, webalire ddala! – Vielen herzlichen Dank!

Herzlichst Ihr „Ugandakreis Heiligenstadt e. V.“



Neues Schulgebäude der Secondary School



Solarlampe für Lwamaggwa



Moskitonetze im Mädcheninternat



Renoviertes Krankenzimmer



Mitglieder „Vision Eine Welt“ beim Elisabeth Basar